

einphasiger anonymer Wettbewerb

Bunker Luisenhöfe - Aachen



Die Arbeiten



1. Preis – Arbeit 1024

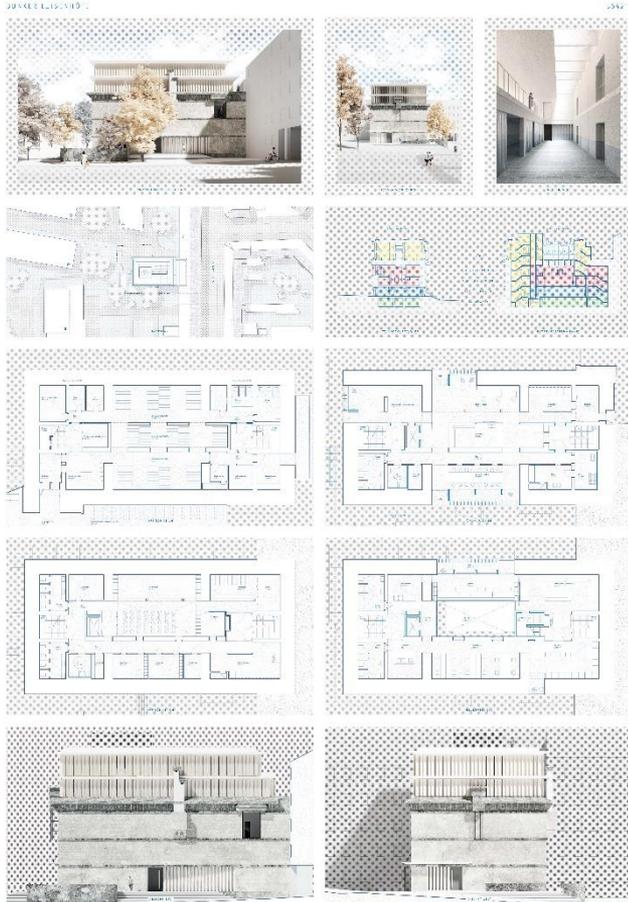
SMAA Studio für Architektur, Aachen

Verfasser: Jan Philipp Alfes M.Sc. RWTH Architekt AKNW,
Tim Scheuer M.Sc. RWTH Architekt AKNW

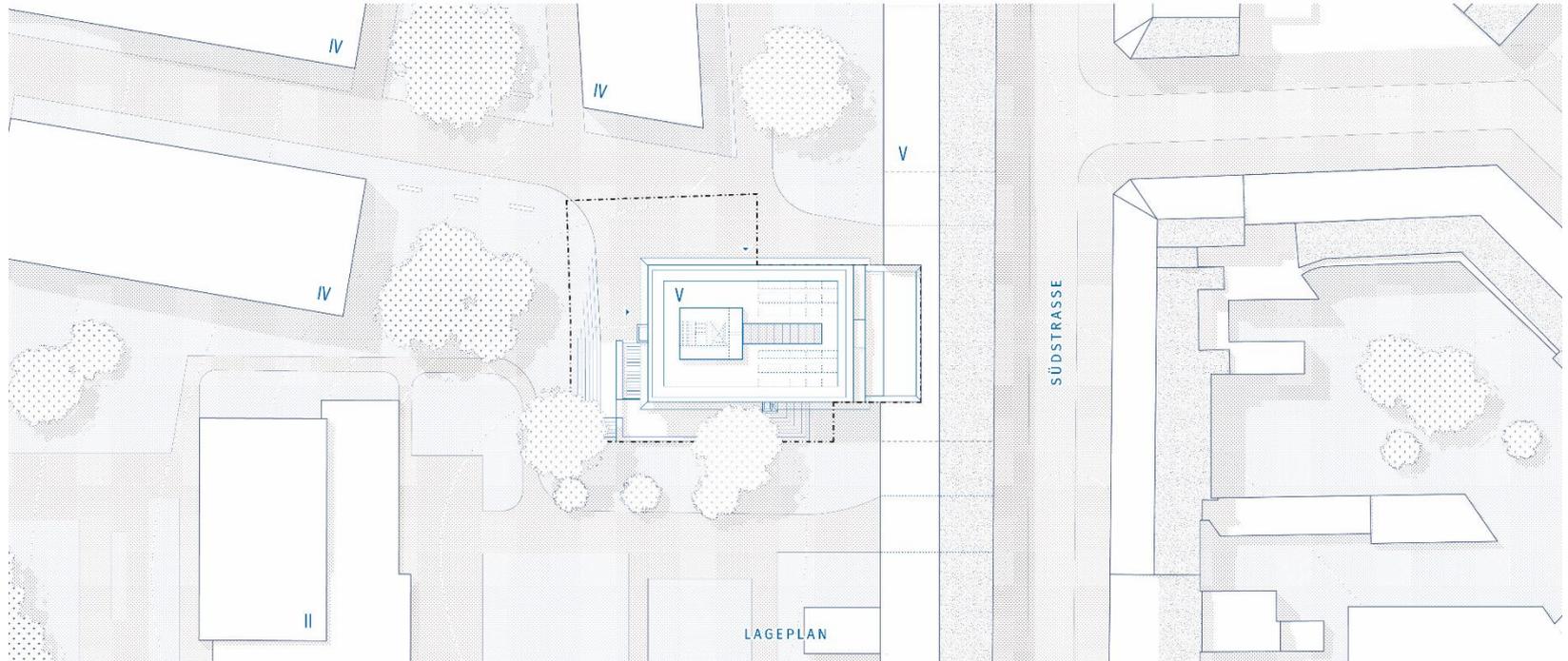
Mitarbeit: Felix Martin M.Sc. RWTH, Xiaolong Xue B. Sc.

Fachplaner: Franz Lobs, Michael Schnell (Brandschutz), Stefan Krämer (TGA)

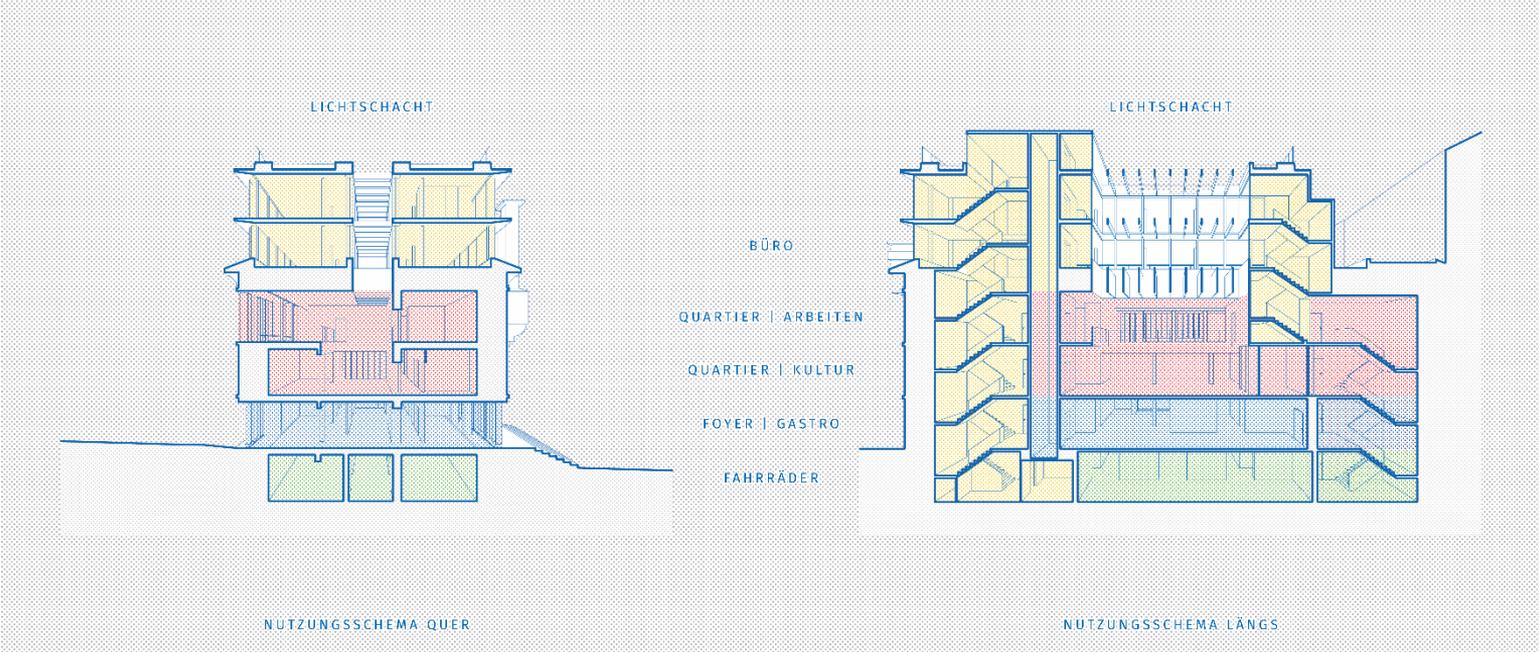
1024 – Präsentationspläne



1024 – Lageplan



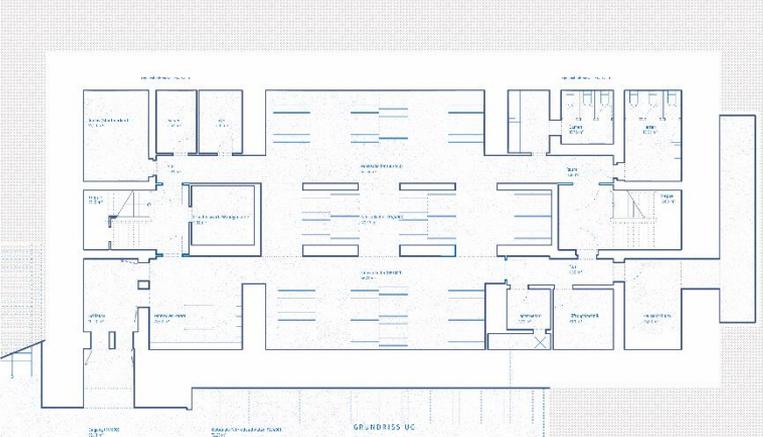
1024 – Konzept Nutzungen



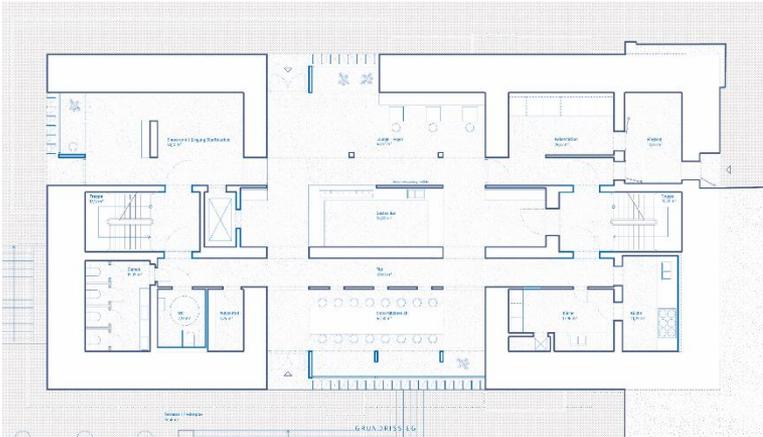
1024 – Perspektive



1024 – Grundrisse



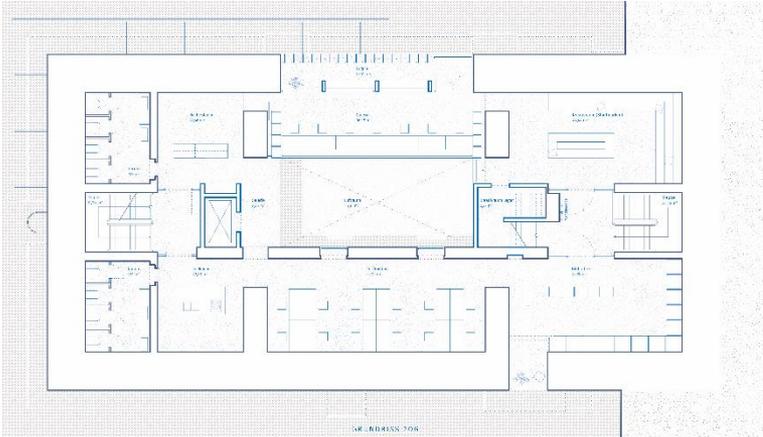
UG



EG

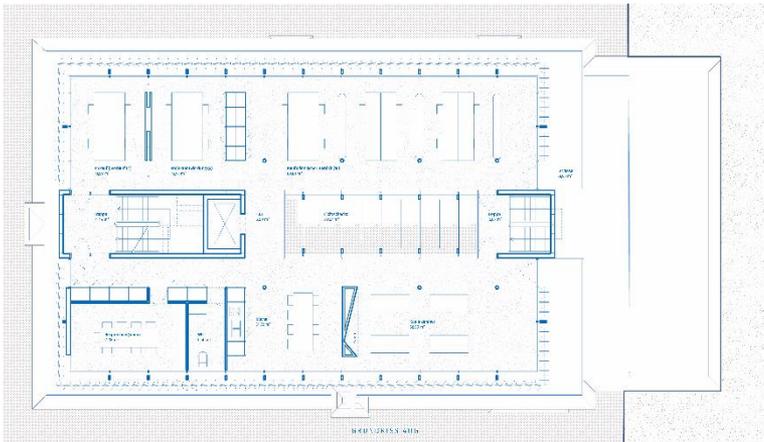


1. OG

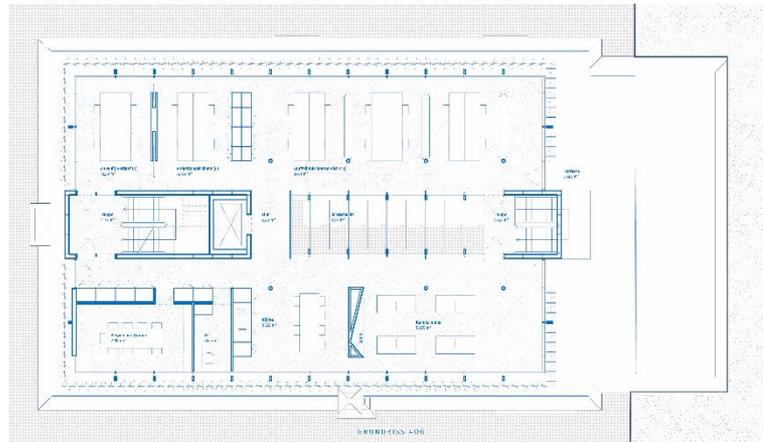


2. OG

1024 – Grundrisse

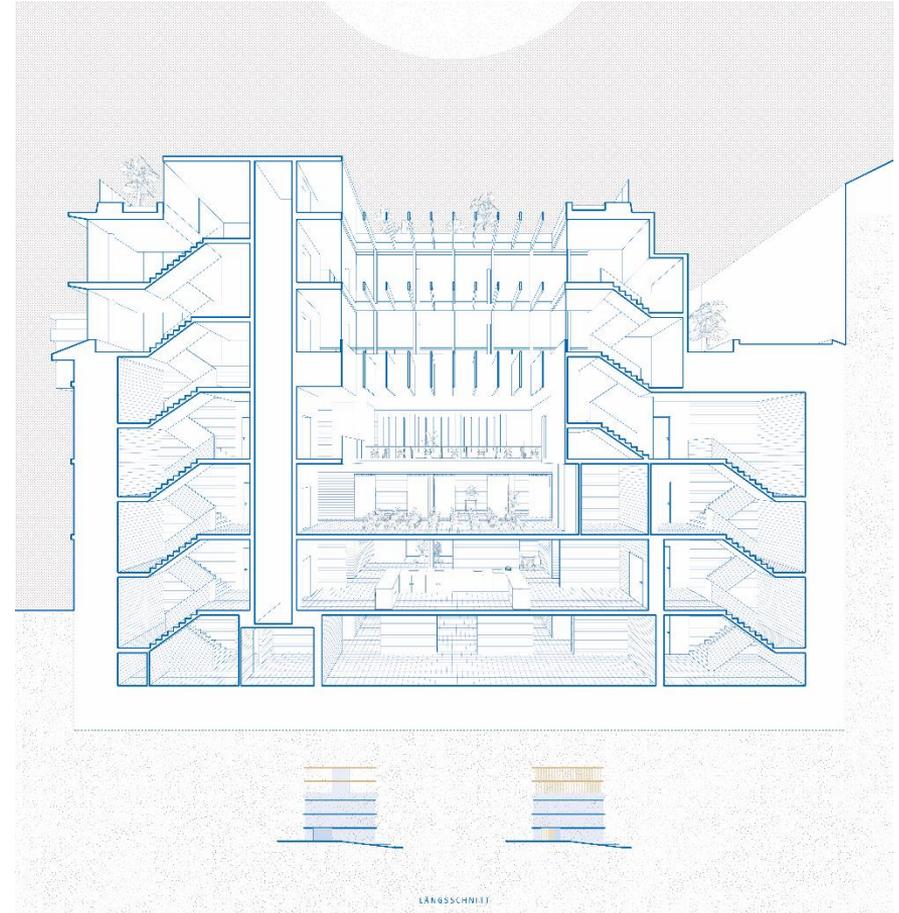
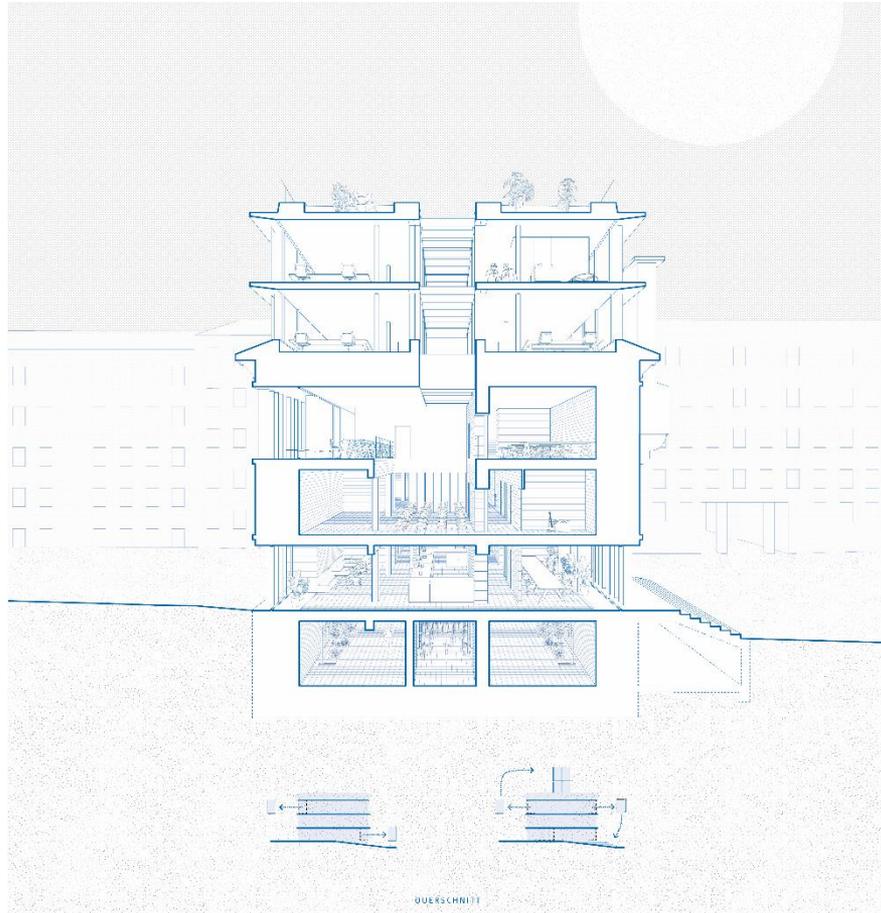


3. OG



4. OG

1024 – Schnitte



2. Preis – Arbeit 1026

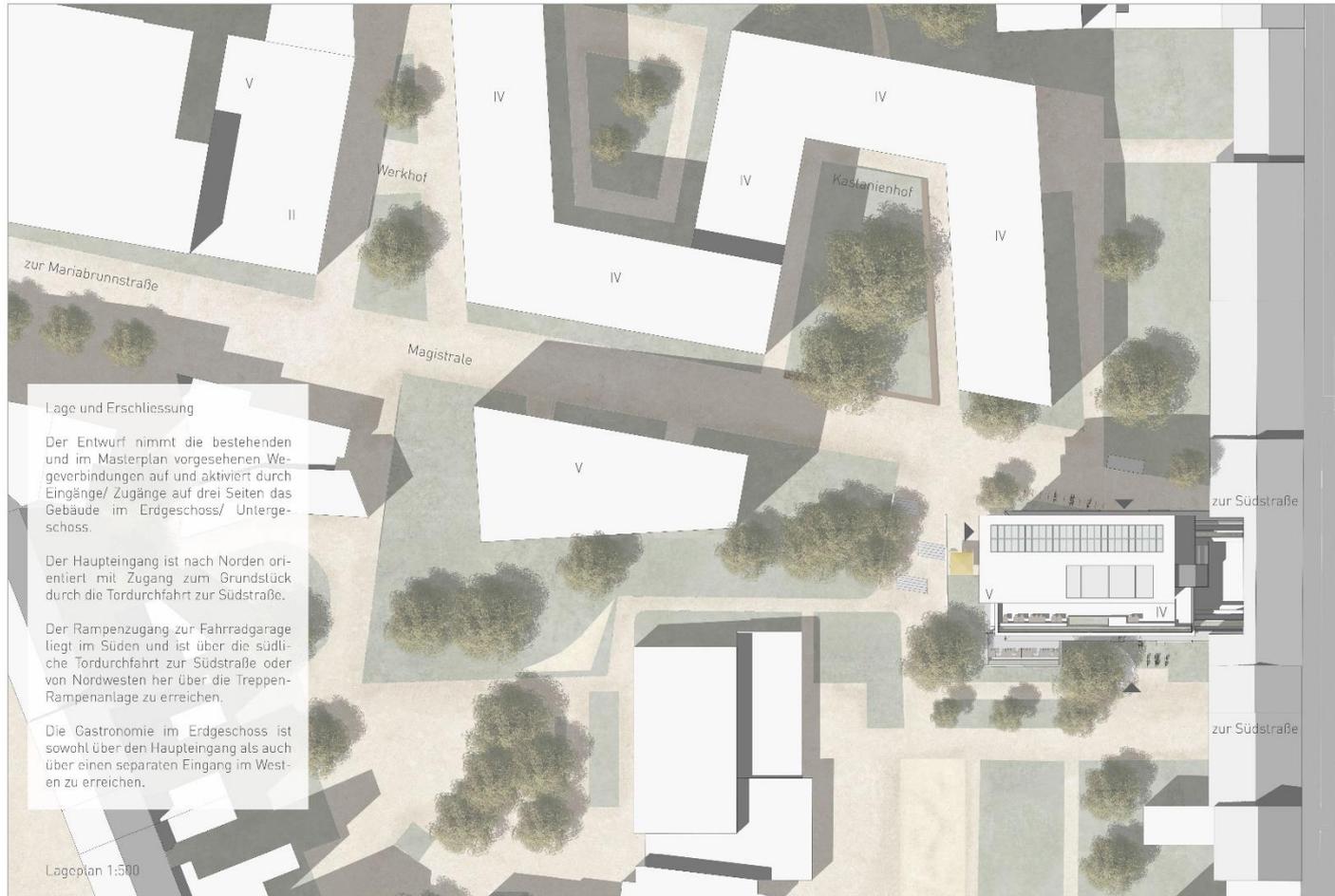
Kresings Architektur Düsseldorf, Köln

Verfasser: Christian Kawe, André Perret
Mitarbeit: Ruth Witt, M. Sc

1026 – Präsentationspläne

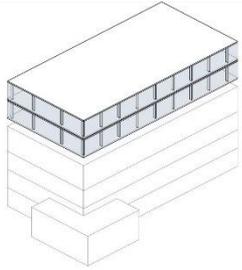


1026 – Lageplan



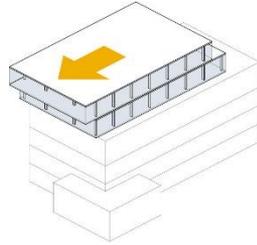
1026 – Konzept

Konzept



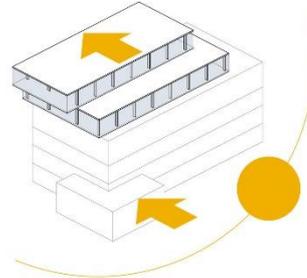
Erweiterung

Erweiterung des Bunkers und Übernahme der Horizontalität. Transparenz im Kontrast zum massiven Bunkerbau



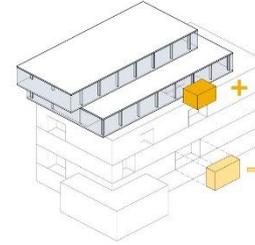
Verschiebung

Abstand zur Wohnbebauung Südstraße und Ausrichtung ins Quartier Luisenhöfe



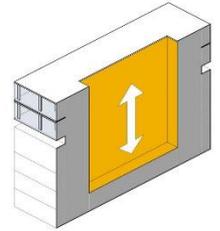
Terrassierung

Verzahnung mit dem Aussenraum durch Terrassen



Subtraktion und Addition

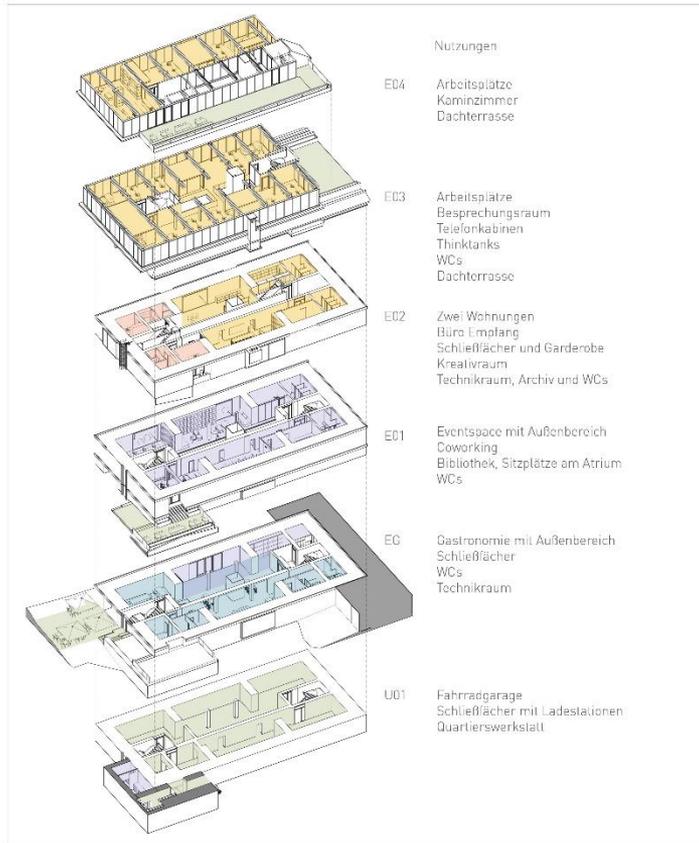
Belichtungsboxen werden abgezogen - Raumboxen bringen Funktion und Gliederung



Atrium

Kommunikatives Atrium mit Blickbeziehungen über alle Etagen

1026 – Nutzungsverteilung



1026 – Perspektive



1026 – Grundrisse

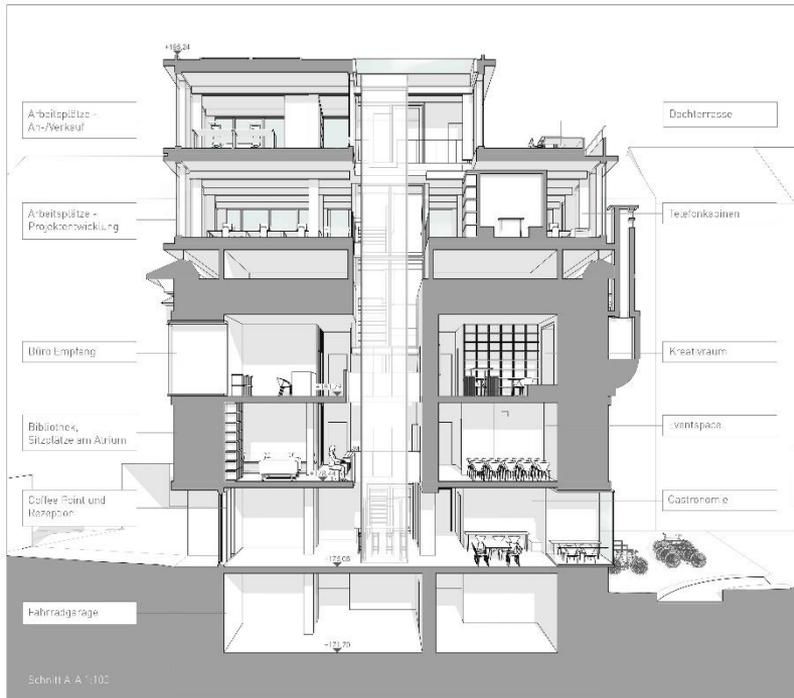


3. OG



4. OG

1026 – Schnitte

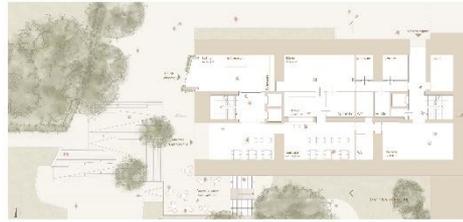
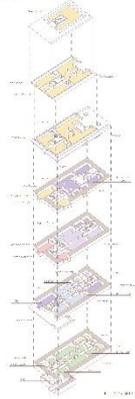
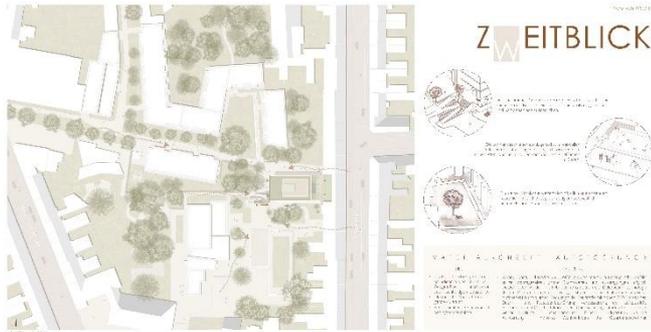


Anerkennung – Arbeit 1023

Manfred Hammers Architekten, Aachen

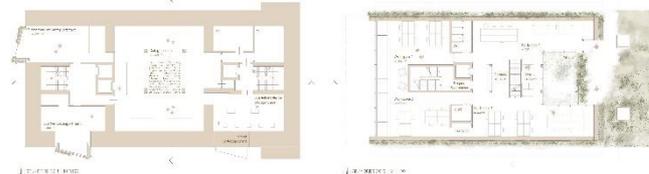
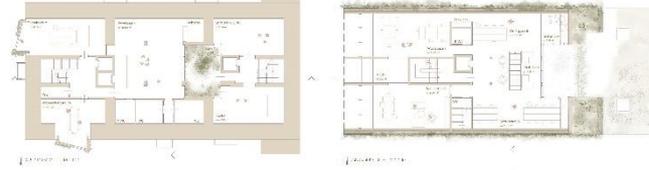
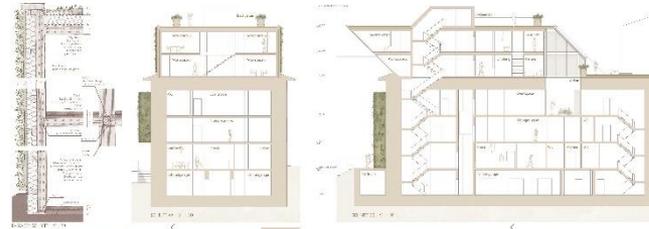
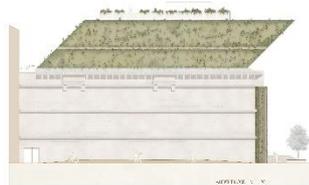
Verfasser: Dipl. – Ing. + Ing. (grad.) Manfred Hammers, Architekt, BDA
Mitarbeit: Carolin Grün, M.A. Architektin AKNW, Anastasia Budko, B. A.,
Marina Wegerhoff, Dipl. – Ing. TH + Architektin AKNW

1023 – Präsentationspläne



PROJEKTLEISTUNG:

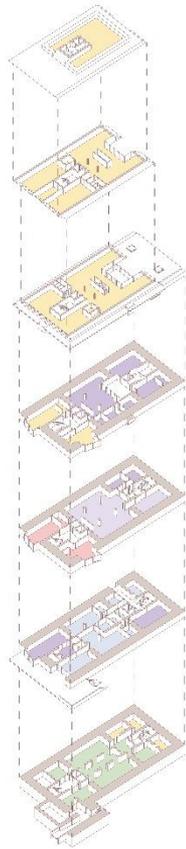
Das Projekt umfasst die Umgestaltung des bestehenden Gebäudekomplexes in ein modernes, multifunktionales Zentrum für Bildung und Forschung. Die Planung berücksichtigt die Integration von Grünflächen, Freizeitanlagen und hochwertigen Arbeitsumgebungen.



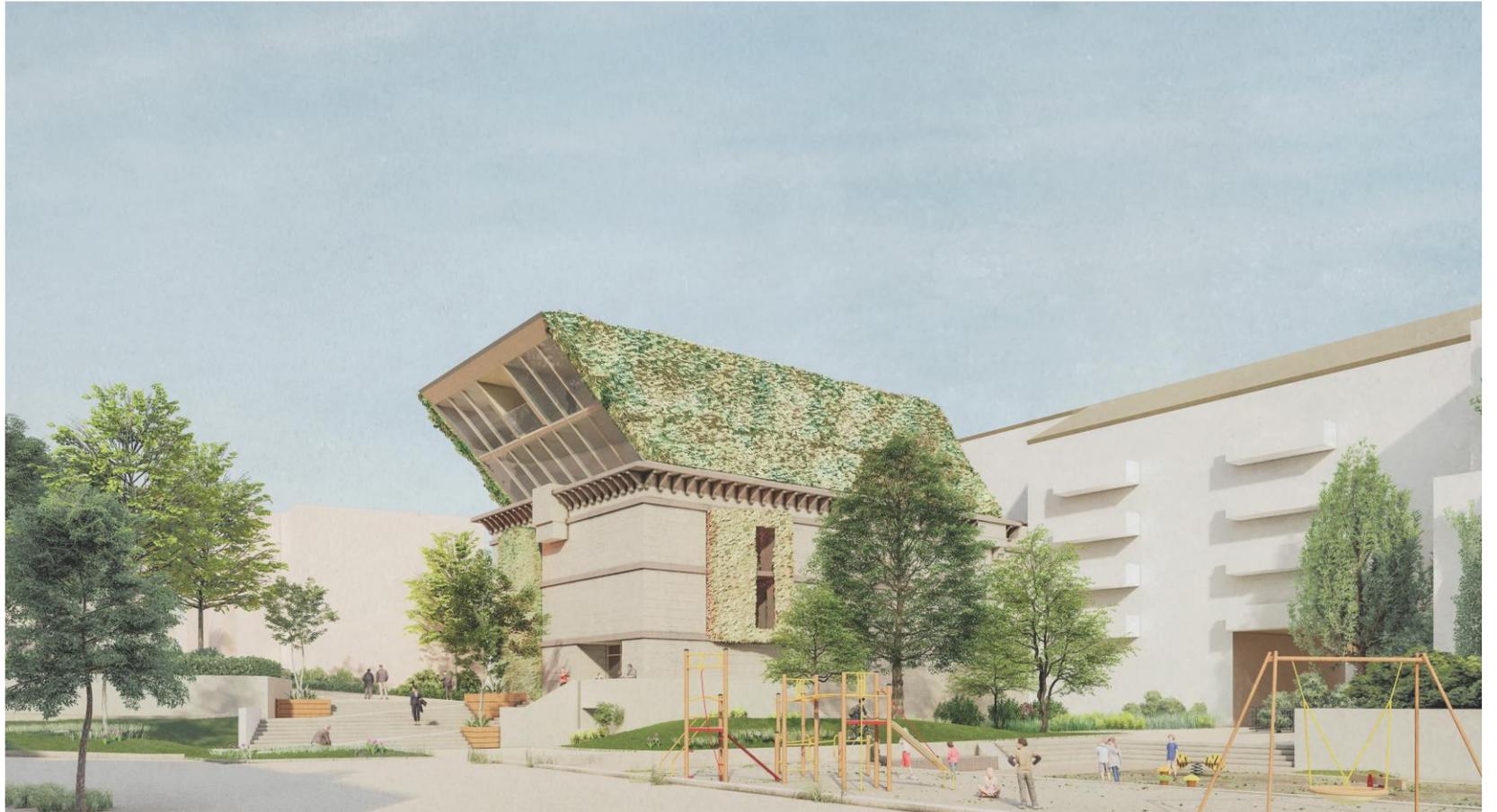
1023 – Lageplan



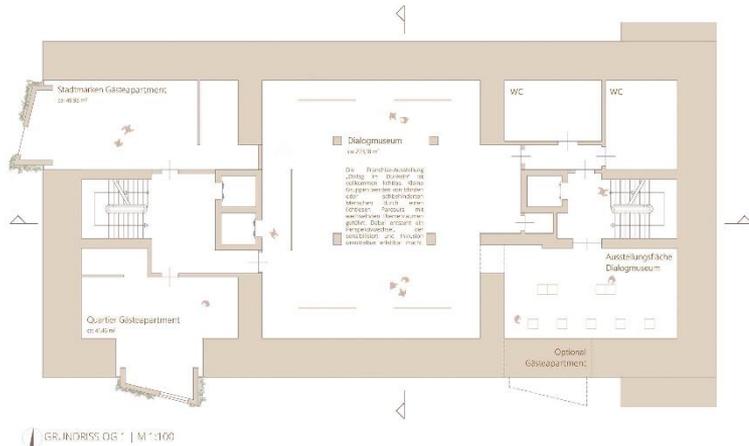
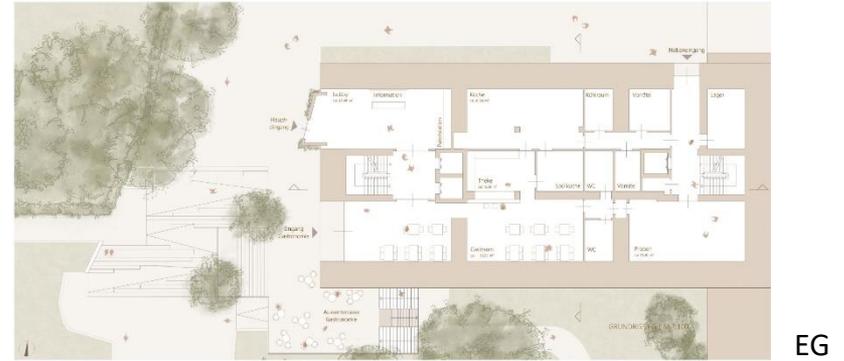
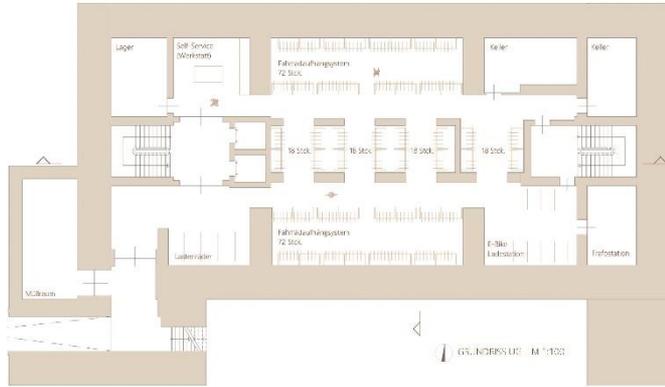
1023 – Konzept Nutzung



1023 – Perspektive



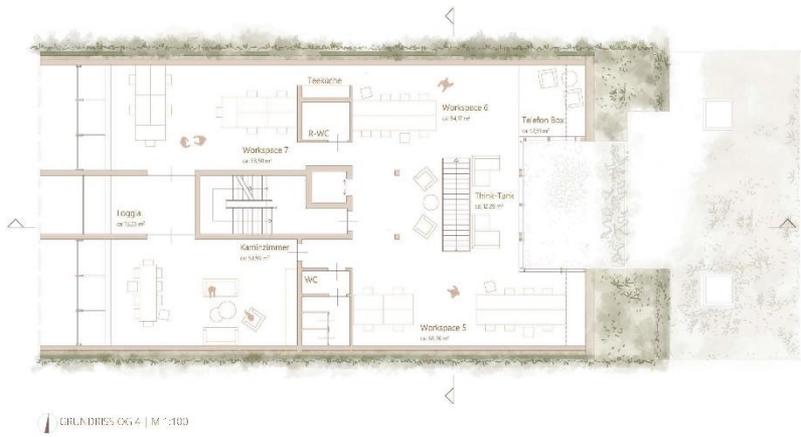
1023 – Grundrisse



1023 – Grundrisse

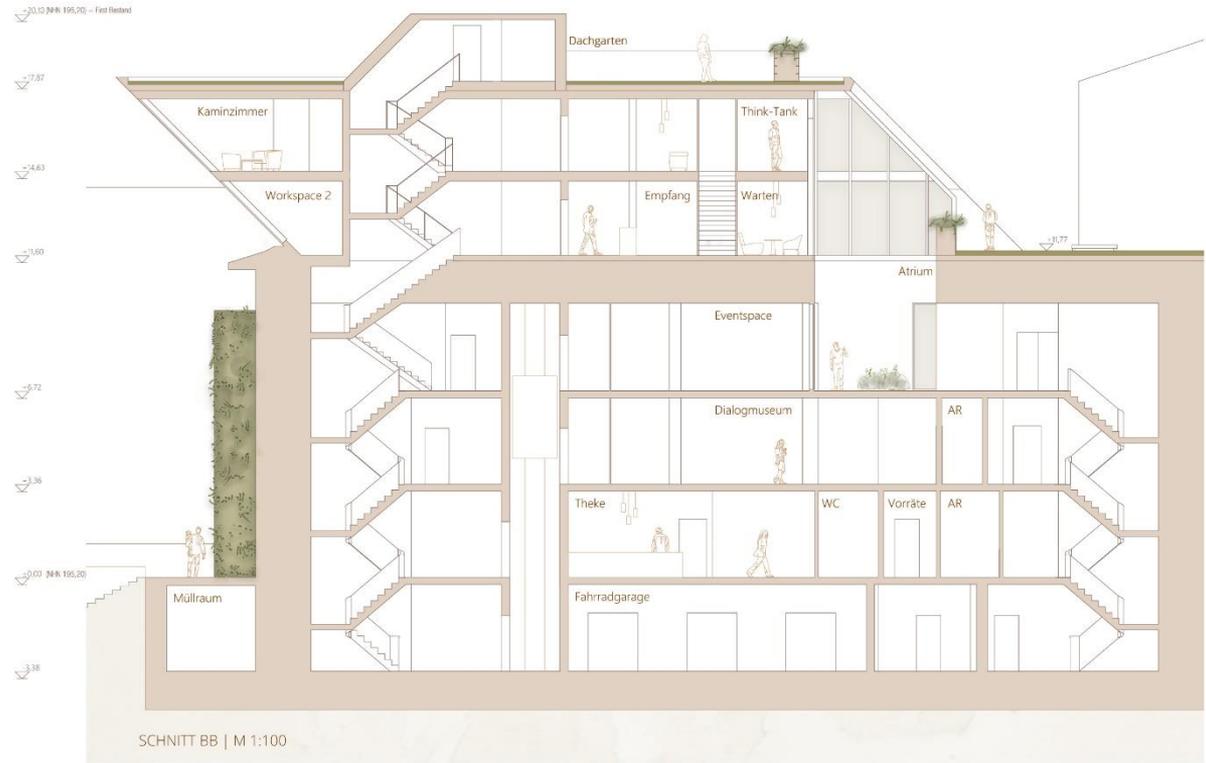


3. OG



4. OG

1023 – Schnitte



Arbeit 1021

Christ & Gantenbein International AG, Basel, CH

Verfasser: Prof. Dipl. Arch Christoph Gantenbein, Architekt,
Prof. Dipl. Arch. Emanuel Christ, Architekt, Dipl. Arch Marcela Lino, Architektin

Mitarbeit: Carmen Franc, Calvin Liang

Fachplaner: Baukosten: DIETE + SIEPMANN Ingenieurgesellschaft mbH
(Mevissen Klemens, Memering Dominik, Martin Klasa),

Brandschutz: brandwerk solution Sachverständige | Ingenieurgesellschaft mbH (Constantin Schmitz, Christine Roth)

1021 – Präsentationspläne

TURK - LAMM (PLA) ARCHITECT

QUARTIERZENTRUM



Das Quartierzentrum ist ein zentrales Element des Quartiers und wird als ein Ort der Begegnung und der Identifizierung gesehen. Es ist ein Ort, an dem die Bewohner des Quartiers sich treffen und austauschen können. Das Quartierzentrum ist ein Ort, an dem die Bewohner des Quartiers sich treffen und austauschen können. Das Quartierzentrum ist ein Ort, an dem die Bewohner des Quartiers sich treffen und austauschen können.

Das Quartierzentrum ist ein zentrales Element des Quartiers und wird als ein Ort der Begegnung und der Identifizierung gesehen. Es ist ein Ort, an dem die Bewohner des Quartiers sich treffen und austauschen können. Das Quartierzentrum ist ein Ort, an dem die Bewohner des Quartiers sich treffen und austauschen können. Das Quartierzentrum ist ein Ort, an dem die Bewohner des Quartiers sich treffen und austauschen können.

NOTE

TURK - LAMM (PLA) ARCHITECT

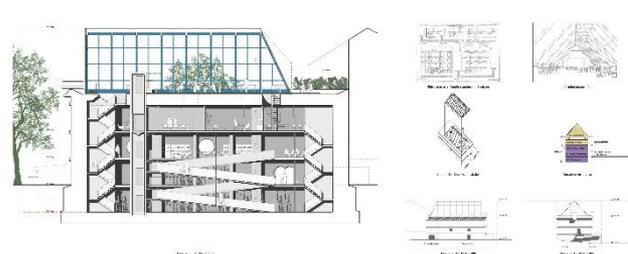
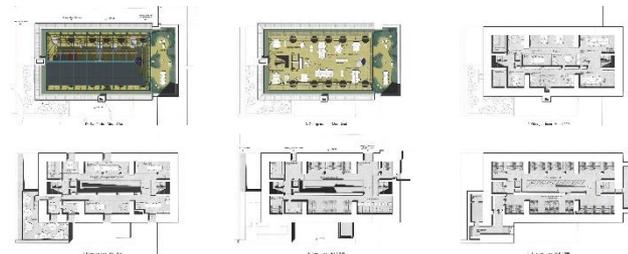
KREATIVRÄUME

NOTE

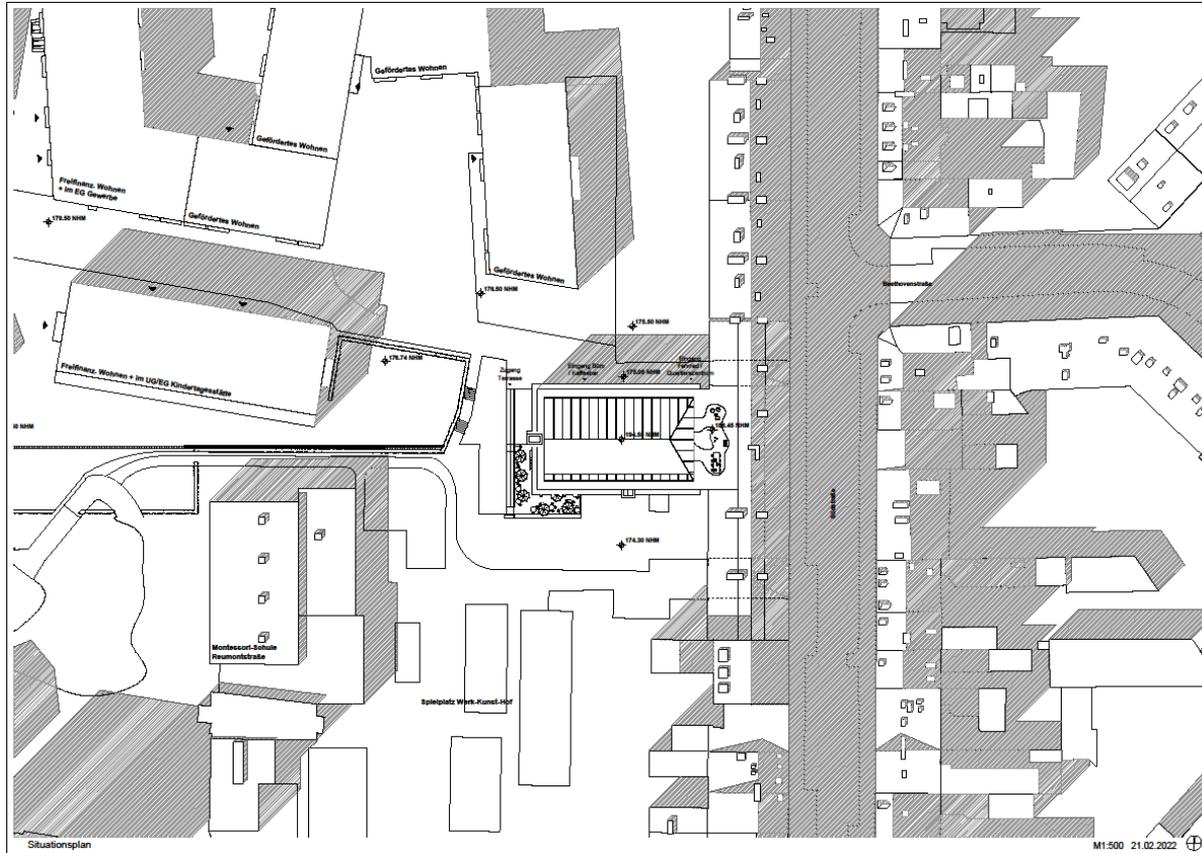


Das Kreativräume sind ein zentrales Element des Quartiers und werden als ein Ort der Begegnung und der Identifizierung gesehen. Es ist ein Ort, an dem die Bewohner des Quartiers sich treffen und austauschen können. Das Kreativräume sind ein zentrales Element des Quartiers und werden als ein Ort der Begegnung und der Identifizierung gesehen.

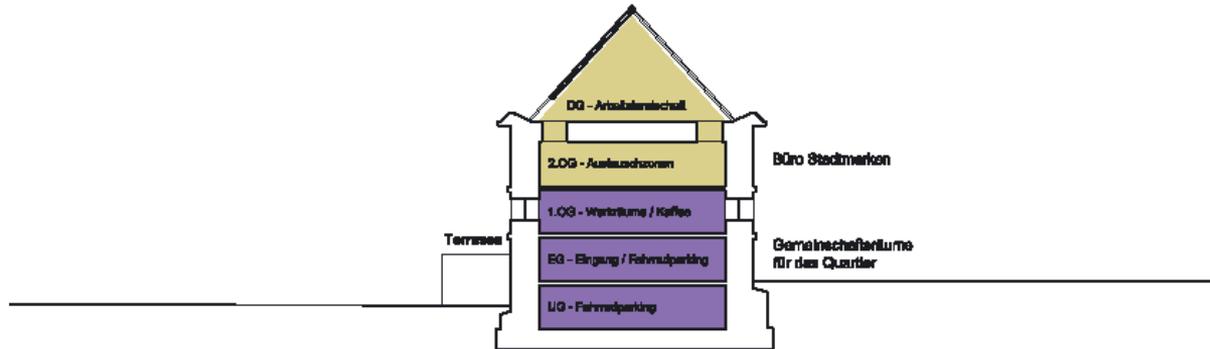
Das Kreativräume sind ein zentrales Element des Quartiers und werden als ein Ort der Begegnung und der Identifizierung gesehen. Es ist ein Ort, an dem die Bewohner des Quartiers sich treffen und austauschen können. Das Kreativräume sind ein zentrales Element des Quartiers und werden als ein Ort der Begegnung und der Identifizierung gesehen.



1021 – Lageplan



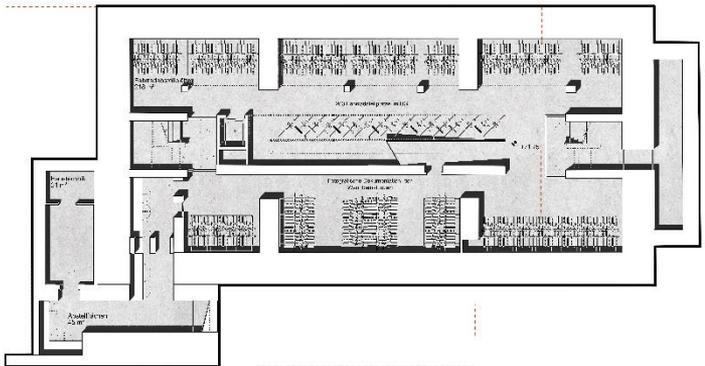
1021 – Konzept Nutzung



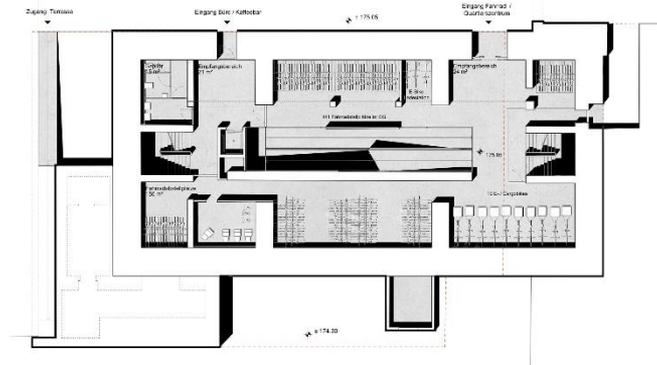
1021 – Perspektive



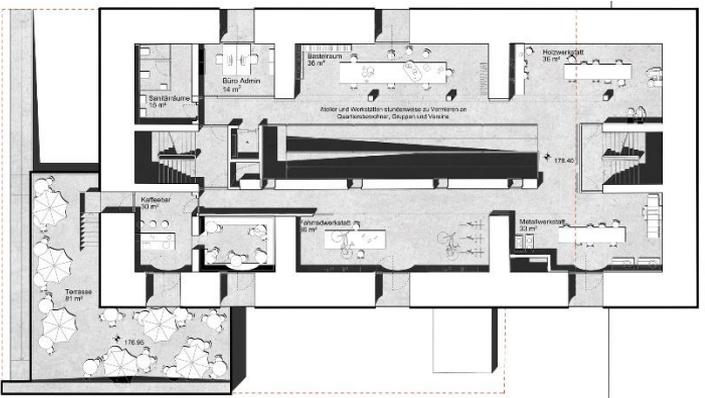
1021 – Grundrisse



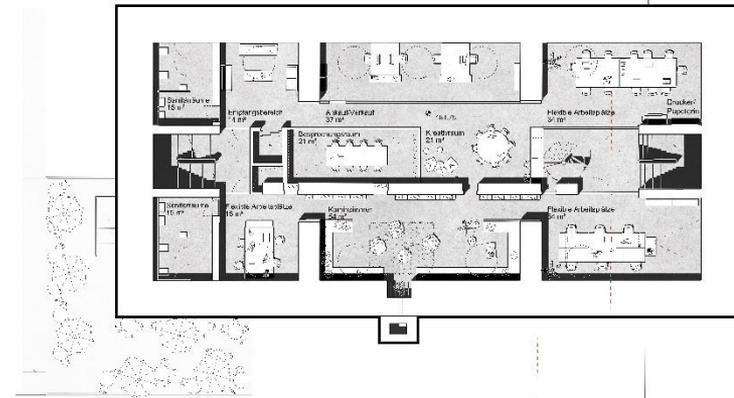
UG



EG

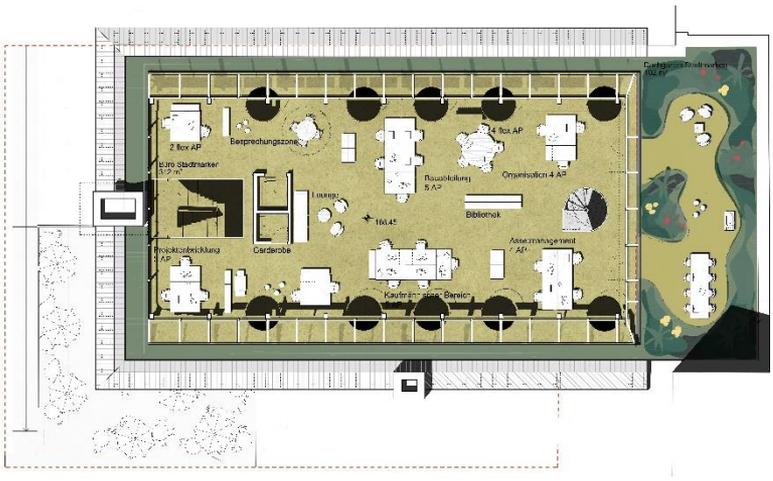


1. OG

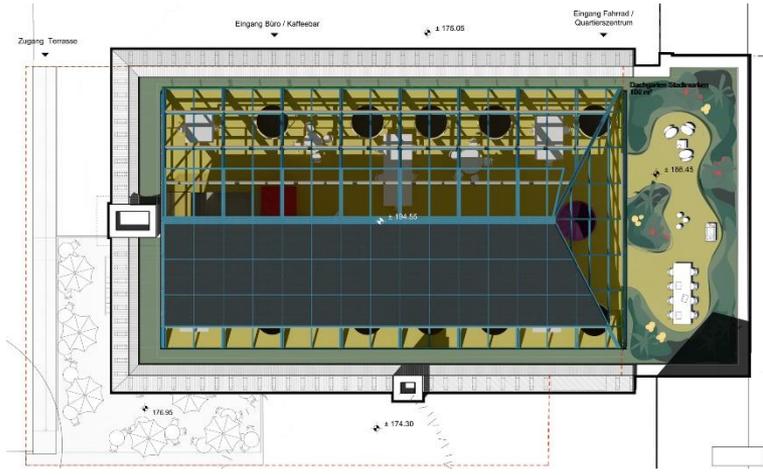


2. OG

1021 – Grundrisse

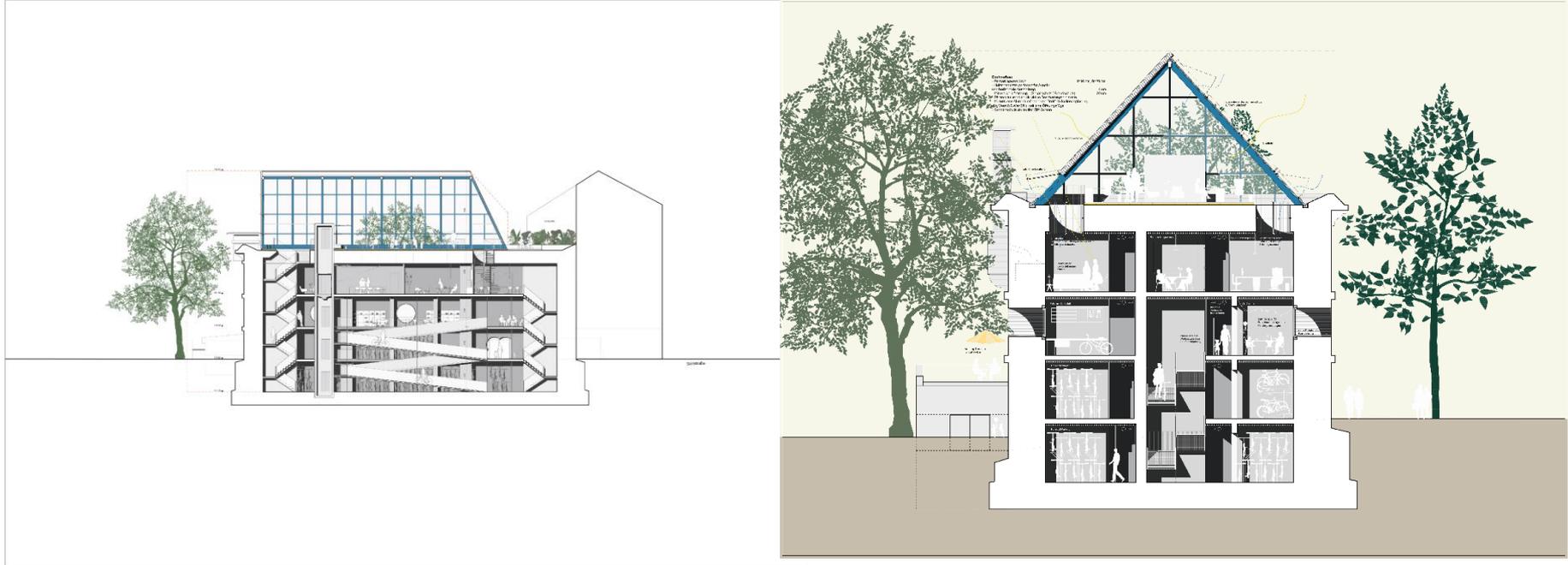


3. OG



4. OG

1021 – Schnitte



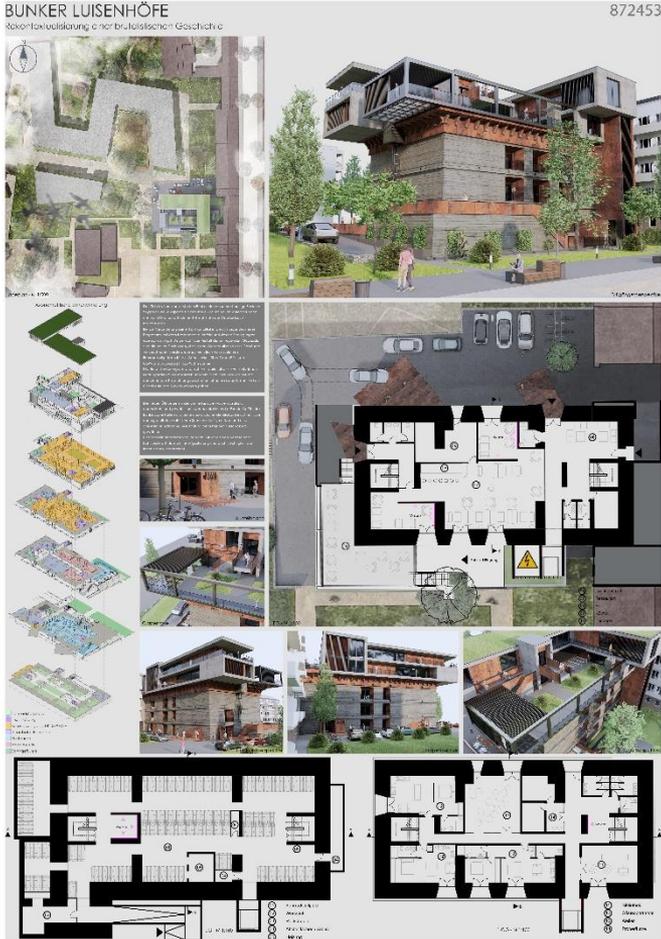
Arbeit 1022

dau design – architects for hotel & spa, Flintbeck

Verfasser: Harald Dau, Architekt

Mitarbeit: Mohamed El Shafie, Vadim Crasnojon, Kareem Mustafa, Bruno Bella-Cosa

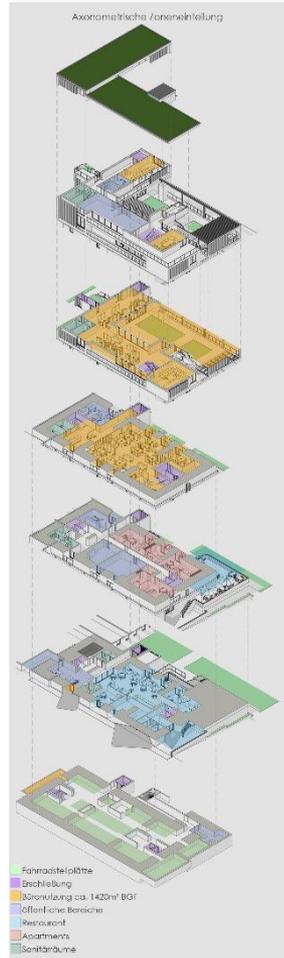
1022 – Präsentationspläne



1022 – Lageplan



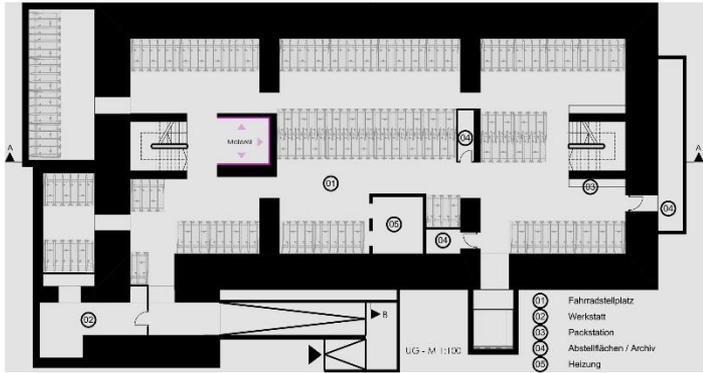
1022 – Konzept Nutzung



1022 – Perspektive



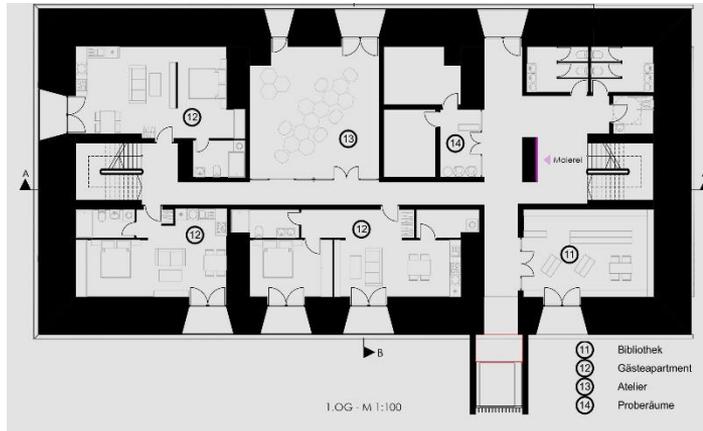
1022 – Grundrisse



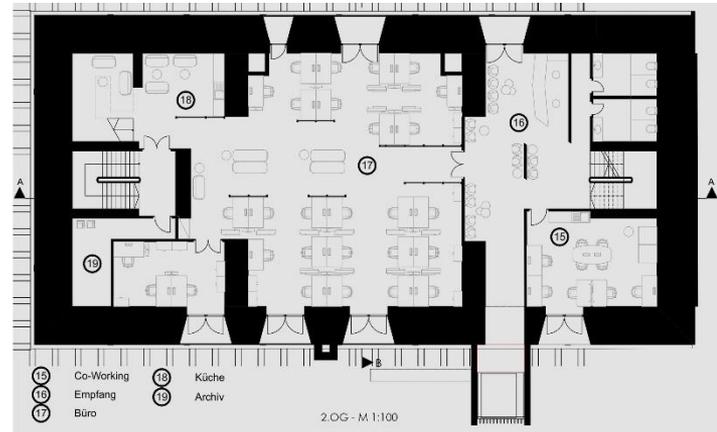
UG



EG

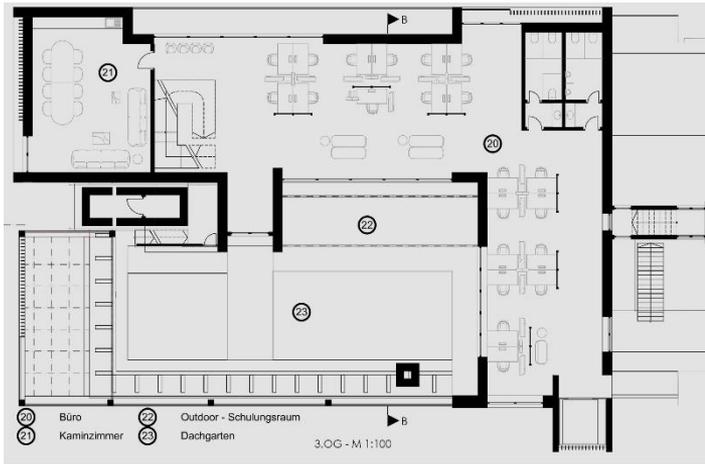


1. OG

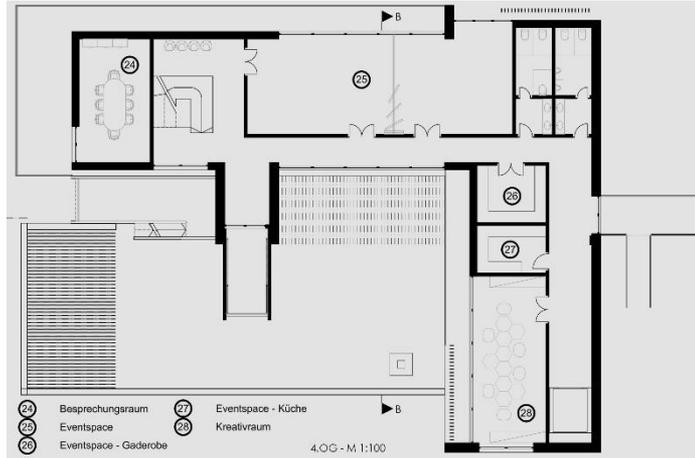


2. OG

1022 – Grundrisse



3. OG



4. OG

1022 – Schnitte



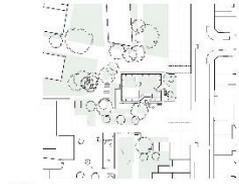
Arbeit 1025

Realarchitektur GmbH, Berlin

Verfasser: Petra Petersson Arch. BDA
Mitarbeit: Kerstin Zahn, Henning Watkinson
Hilfskräfte: Dinko Jelevic

1025 – Präsentationspläne

Umbau & Aufstockung Dunker Lohmühle Aachen



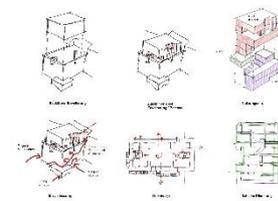
01.000.01



201107

Umbau & Aufstockung Dunker Lohmühle Aachen

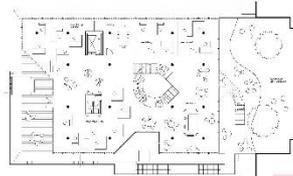
Das Projekt besteht aus dem Umbau und der Aufstockung des bestehenden Gebäudes. Die bestehende Struktur ist ein dreigeschossiges Mauerwerkgebäude mit einer zentralen Innenhofanlage. Die Aufstockung wird durch eine neue, zweigeschossige Glasfassade realisiert, die die bestehende Fassade überbaut. Die neue Fassade ist als 'Glasdach' konzipiert, das den Innenhof nach oben öffnet. Die Aufstockung wird durch eine neue, zweigeschossige Glasfassade realisiert, die die bestehende Fassade überbaut. Die neue Fassade ist als 'Glasdach' konzipiert, das den Innenhof nach oben öffnet.



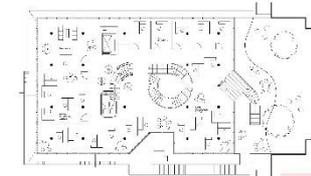
201107



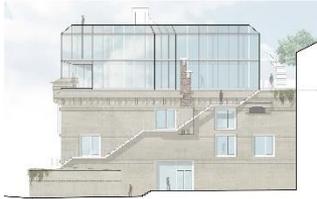
01.000.02



01.000.03



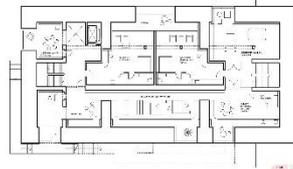
01.000.04



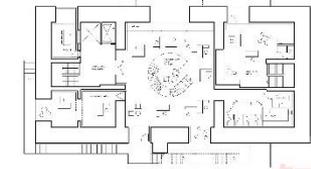
01.000.05



01.000.06



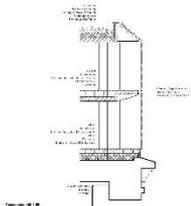
01.000.07



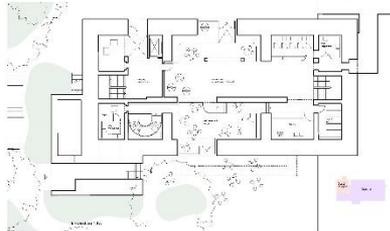
01.000.08



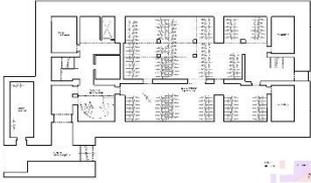
01.000.09



01.000.10



01.000.11

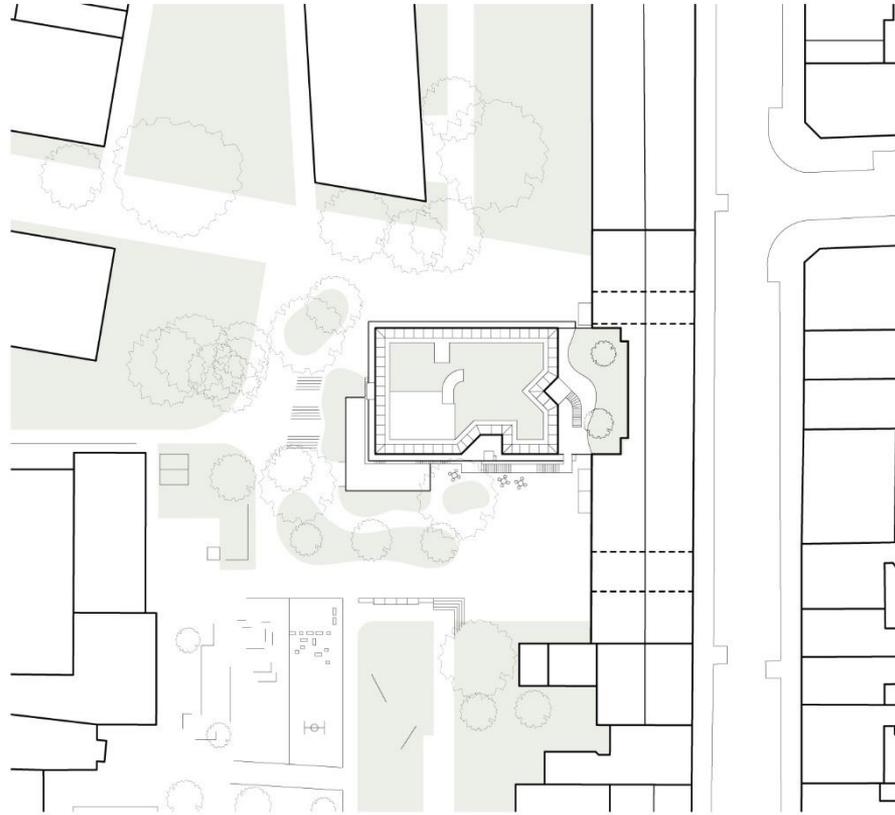


01.000.12

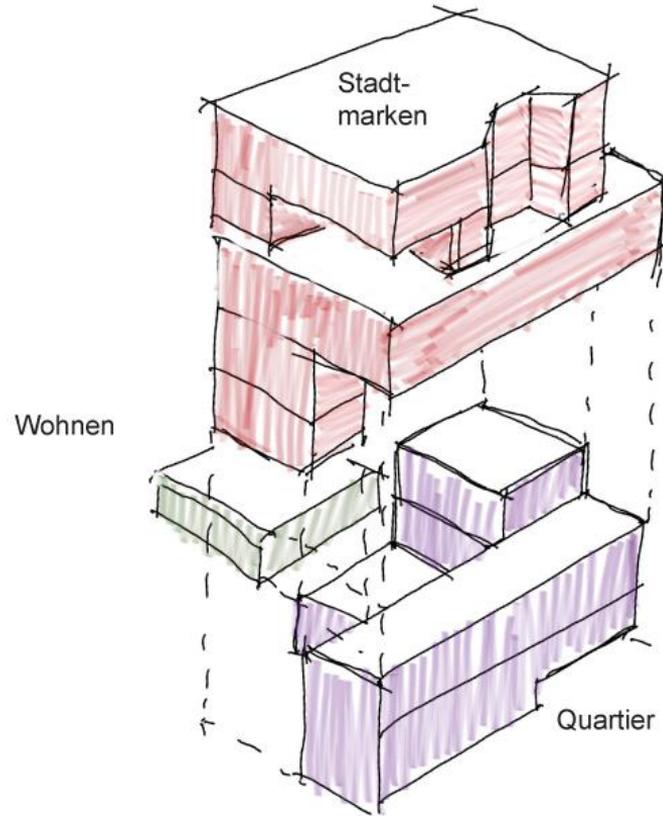


01.000.13

1025 – Lageplan



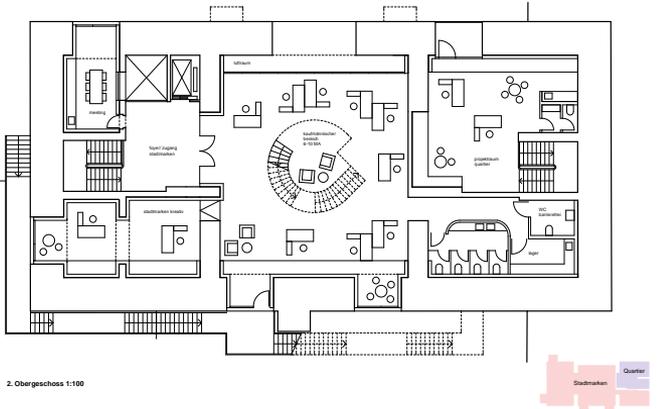
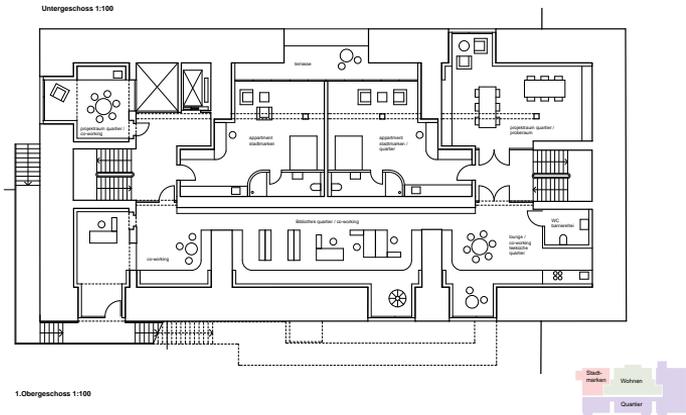
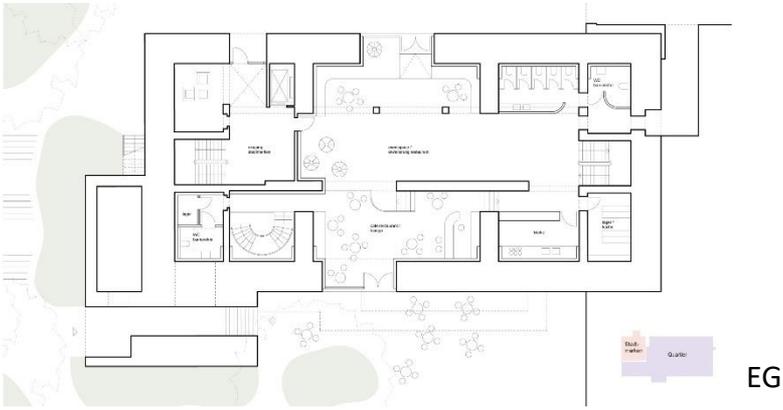
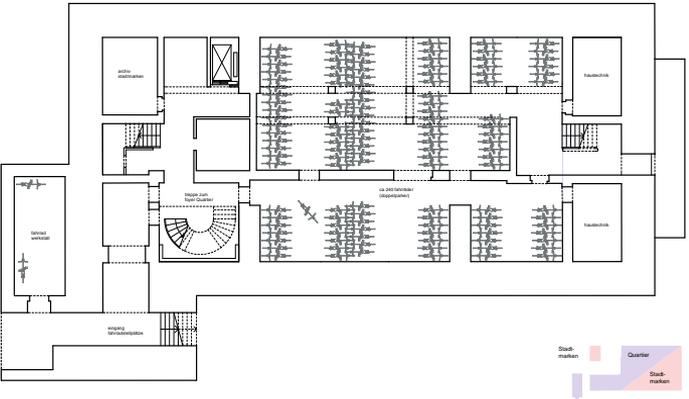
1025 – Konzept Nutzung



1025 – Perspektive



1025 – Grundrisse



1. OG

2. OG

1025 – Schnitte

